



wtf

eine feministische
Szenencollage

Programmheft



*Für sie, sagen sie
und meinen doch nur
sich selbst
denn sie sind nur er*



Begriffserklärungen

Feminismus

Sammelbegriff für Bewegungen und Strömungen, die für die Gleichstellung und die politische, juristische, soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Menschen eintreten. Feminismus umfasst Bemühungen zum Abbau von geschlechtsbezogener Diskriminierung und Sexismus sowie die Infragestellung des männlich dominierten Gesellschafts-, Werte- und Normsystems (Patriarchat) und tritt für deren Überwindung und Neuordnung ein.

Queerfeminismus

Feministische Strömung, die auf der grundlegenden Vorstellung basiert, dass Sexualität sowie sexuelle und geschlechtliche Identität als gesellschaftlich-soziale Konstrukte zu betrachten sind.

Intersektionaler Feminismus

Konzentriert sich auf die Stimmen derjenigen, welche überlappende, gleichzeitige Formen der Unterdrückung erleben, um die Tiefen der Ungleichheiten und die Beziehungen zwischen ihnen in jedem Kontext zu begreifen.

FLINTA*

Die Abkürzung steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Menschen. Das Sternchen inkludiert zusätzlich alle anderen geschlechtlich marginalisierten Personengruppen.



Endometriose

Endometriose ist eine chronisch verlaufende Erkrankung, bei der sich Gewebe, welches der Gebärmutterschleimhaut ähnelt, außerhalb der Gebärmutter ansiedelt. Diese sogenannten Endometrioseherde können im Laufe des Zyklus anschwellen, während der Menstruation ebenfalls bluten und somit starke Schmerzen verursachen. Je nachdem, ob die Blutung abfließen kann, entstehen so zum Beispiel Entzündungen oder blutgefüllte Zysten. Die Betroffenen leiden oft unter sehr starken, krampfartigen Unterleibsschmerzen vor und während der Periode.

*Weiter Infos und Hilfsangebote für Interessierte, Patient*innen und Angehörige findet ihr bei der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.*

Verwendete Musik

Liquid energy – Delia Derbyshire

Apophis – Joep Beving, Maarten Vos

Same old energy – Kiki Rockwell

Not my responsibility – Billie Eilish

Verwendete Flaggen



***Progressive
Pride Flag***



Polyromantisch



Lesbisch



Inter*



Schwul



Transgender



Bisexuell



Nicht-Binär



Pansexuell



Genderfluid



Asexuell



Agender



Aromantisch



Disability Pride



***Aromantisch-
Asexuell***



BDSM Pride



Fraysexuell

Auf der Suche nach Definitionen?
<https://queer-lexikon.net/lexikon/>

Frauen
sind intelligent.
Frauen erfinden Dinge.
Wer erntet die Lorbeeren?
Männer.



Erwähnte Persönlichkeiten

Science and everyday life cannot and should not be separated.



Rosalind Franklin (1920–1956) war eine britische Biochemikerin und Spezialistin für Röntgenkristallographie. In Cambridge studiert sie Chemie, Physik und Mathematik und leistet während des Zweiten Weltkriegs bedeutende Beiträge zur Entwicklung verbesserter Gasmasken und zur effizienteren Nutzung von Kohle. Anschließend wendet sie sich der Röntgenkristallographie zu, einer Technik, mit der sie Aufnahmen

von bis dahin unerreichter Präzision anfertigt. Ab 1950 forscht sie am King's College in London und gewinnt dort als Erste hochauflösende Röntgenbilder der DNA, darunter das weltberühmte „Photo 51“. Zu dieser Zeit ist Franklin bereits eine angesehene Wissenschaftlerin und plant die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse. Ohne ihr Wissen zeigt ihr Kollege Maurice Wilkins jedoch James Watson und Francis Crick dieses Bild sowie weitere unveröffentlichte Daten. Diese liefern den entscheidenden Beweis für die Doppelhelix-Struktur der DNA. 1962 erhalten die drei Männer dafür den Nobelpreis – Rosalind Franklin bleibt unerwähnt. Sie starb schon vier Jahre vorher im Alter von nur 37 Jahren an Krebs, vermutlich infolge ihrer intensiven Strahlenexposition im Labor.

Es werden sich Menschen an uns erinnern in einer anderen Zeit.

Wenig ist über das Leben der **Sappho von Lesbos** historisch belegt. Die einzigen verlässlichen Quellen, die uns zu ihrem Leben



überliefert sind, sind ihre eigenen Gedichte. Als gesichert kann gelten, dass sie von der Insel Lesbos und aus einer wohlhabenden Familie stammte.

Traditionell werden ihre Lebensdaten mit 630–570 v. Chr. angegeben.

Schon im Altertum war ihre Thematisierung von Liebe zwischen Frauen für die Zeitgenoss*innen zumindest bemerkenswert,

sodass sich der Begriff *Λεσβιάζω* (*lesbiázō*) schon damals für Sex zwischen Frauen etablierte. Für Sappho scheint ihre Liebe zu Frauen jedoch vollkommen normal gewesen zu sein, denn sie thematisiert nie eine Unterscheidung zur Mehrheitsgesellschaft. Viel mehr als das Gender ihrer Liebhaberinnen geht es Sappho aber um die Vielfalt romantischer Erfahrungen. Sie beschreibt Eifersucht, unerwiderte Liebe, Verlassenwerden aber auch Schönheit, Erotik, „Verlust“ von Jungfräulichkeit und das Glück gegenseitiger Liebe.

In der Moderne ist Sapphos Liebe zu Frauen vielfach verleugnet worden, etwa, indem behauptet wurde, sie hätte „nur“ von freundschaftlichen Gefühlen gesprochen, oder aber sie hätte sich als Mann imaginiert.



***Masculine? Feminine? It depends on the situation.
Neuter is the only gender that always suits me.***

Claude Cahun, geb. Lucy Schwob (1894–1954) war eine jüdische surrealistische, multimediale Künstler-Person und Widerstandskämpfer*in in Frankreich zur Zeit des Nationalsozialismus.

In der Autobiografie *Disavowals or canceled confessions* bezeichnet Cahun sich selbst als „Neuter“.

In Zusammenarbeit mit der Stiefschwester und späteren Lebensgefährtin Marcel Moore (geb. Suzanne Malherbe) entstehen ab den 1917ern in Paris viele poetische illustrierte Texte, surrealistische Fotocollagen und Selbstportraits. Thematisch setzt sich das queere

Künstlerpaar mit der eigenen Identität und der Dekonstruktion der vorherrschenden Geschlechternormen auseinander, aber auch mit dem Traumhaften und der Neukontextualisierung von Alltagsgegenständen.

1937 zieht das Paar auf die Kanalinsel Jersey, die ab 1940 von deutschen Truppen besetzt wird. Sie bleiben und treten in den aktiven Widerstand, drucken Flugblätter und Plakate, und verteilen heimlich Briefe an die deutschen Soldaten, die sie mit "der namenlose Soldat" unterschreiben, um Zweifel innerhalb der eigenen Reihen zu säen.

Im Sommer 1944 werden Cahun und Moore verhaftet und zu Tode verurteilt, einige Monate später jedoch wieder begnadigt. Erst mit der Befreiung durch die Alliierten entkommen sie der Haft. Von der Zeit im Gefängnis erholt sich Cahun nie vollständig und verstirbt 1954 im Alter von 60 Jahren auf Jersey.



Artikel 3, Absatz 2

Elisabeth Selbert (1896–1986) ist eine zentrale Figur im Kampf für die Gleichberechtigung von Frauen in Deutschland. Trotz vieler Hürden studiert sie Rechts- und Staatswissenschaften in Marburg und Göttingen – als eine von nur fünf Frauen – und promoviert schließlich über Ehezerüttung als Scheidungsgrund. Kurz vor dem Berufsverbot für Frauen unter den Nationalsozialisten wird sie als Rechtsanwältin zugelassen und übernimmt eine ehemals jüdi-

sche Kanzlei in Kassel, wo sie sich juristisch für vom System verfolgte Menschen einsetzt. 1948/49 wird sie Mitglied im parlamentarischen Rat – als eine von 4 Frauen unter 65 Abgeordneten – und kämpft unermüdlich dafür, dass der Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ als unveräußerliches Grundrecht ins Grundgesetz aufgenommen wird. Nachdem der Rat zweimal dagegen stimmt, mobilisiert sie die Öffentlichkeit, um den Druck auf die Abgeordneten zu steigern, bis diese ihr schließlich nachgeben und der Satz in die neue Verfassung aufgenommen wird.



We can build up any sound we can possible imagine.

Delia Derbyshire (1937–2001) ist eine Pionierin der elektronischen Musik, deren Einfluss heute noch spürbar ist. Als junge Frau wird sie von Decca Records abgewiesen, mit der Begründung, dass Frauen nicht im Tonstudio angestellt würden. 1962 tritt sie in den BBC Radiophonic Workshop ein, wo sie bis 1973 tätig ist. Dort wird sie als diejenige bezeichnet, „die das Unmögliche möglich macht“. Berühmt ist sie heute vor allem für die Titelmusik der Serie *Doctor Who*. Der als Komponist geltende Ron Grainer gibt ihr bloß eine vage auf ein Blatt gekritzelte Idee, die sie



dann in die ikonische Melodie umsetzt. Aufgrund einer Anonymitätsklausel der BBC wird ihr Name jedoch nicht als Co-Komponistin genannt, wodurch ihr der Ruhm zu Lebzeiten verwehrt bleibt.

Unter dem Pseudonym *Li de la Russe* komponiert sie auch freiberuflich, etwa mit Pink Floyd, Yoko Ono und den Beatles. 1968 begründet sie die Band *White Noise* mit, verlässt sie aber schon nach dem Debütalbum. Heute wird sie als „Gottmutter der elektronischen Tanzmusik“ gefeiert.

Still, no gardener would be a gardener if he did not live in hope.



Vita Sackville-West (1892–1962) war Schriftstellerin, Gärtnerin und eine der schillerndsten Persönlichkeiten ihrer Zeit. Schon mit 18 Jahren hatte sie acht Romane und fünf Theaterstücke verfasst. Ihre Anziehung zu Frauen stellt sie Zeit ihres Lebens nie in Frage. So ist ihre erste Liebe Rosamund Grosvenor, und sie führt eine obsessive, immer wieder aufkommende Beziehung zu Violet Trefusis, mit der sie sogar zeitweise zusammen durch-

brennt. Vita genießt es, dabei mit Geschlechterrollen zu spielen und Männerkleidung zu tragen. 1913 heiratet sie Harold Nicolson, liebt weiterhin Violet und hat Rosamund als ihre Trauzeugin. Die beiden führen eine offene Ehe mit viel gegenseitiger Liebe und Treue und zahlreichen Affären. Besonders berühmt wurde Vitas Beziehung zu Virginia Woolf, die ihr Buch *Orlando* über sie schreibt. Ihr Sohn Nigel ist irgendwann nach Vitas Tod auf ihre persönlichen Notizen gestoßen und hat sie in Form des Buches *Portrait of a Marriage* 1973 veröffentlicht. Heute erinnert man sich an sie als „bisexual baroness“ mit einem turbulenten, kompromisslosen Leben.



*"Wie",
fragte sie,
"meinst du das?"
"Typisch Frau", schrie er.
"Verstehe."*

Hilfangebote



Hilfetelefon: 116 016

Frauenhaus Darmstadt: 06151 375080

Wildwasser eV: 06151 28871

Opfer-Telefon weißer Ring: 116006

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Beratung und Unterstützungen bei Fällen von Diskriminierung und sexueller Belästigung):

0800-546 546 5; beratung@ads.bund.de

Handzeichen bei häuslicher Gewalt oder Bedrohung



Bekannt gemacht wurde das Handzeichen 2020 durch die Canadian Women's Foundation, um trotz der strengen Kontaktbeschränkungen auf häusliche Gewalt aufmerksam zu machen.

Jemand zeigt dir das Signal? Was tun?

1. Ruhe bewahren
2. Handeln. Durch Ja/Nein-Fragen oder nonverbale Gesten herausfinden, welche Art von Hilfe gebraucht wird (Polizei oder Krankenwagen rufen? Hilfe zur Flucht? Täter*in ablenken?). Präge dir außerdem Merkmale der/des Täter*in ein.

Aber auch hier gilt:

Bring dich nicht selbst in Gefahr! Ruf die Polizei oder bitte Andere um Mithilfe!

Ensemble



Alisa Dürholt
Ensemble, Bühnenbild, Maske, Text



Pan Seibel
Ensemble, PR, Fotos, Design, Maske, Text



Paula Enzmann
Ensemble, PR, Regieassistentz, Recherche, Text



Andrea Hönig
Ensemble, Recherche, Text



Sebastian Jaschke
Ensemble, PR, Kostüme, Recherche, Text



Antonia Volk
Ensemble, Bühnenbild, Maske, Kostüme, Recherche, Text



Jakob Schuckmann
Ensemble, Bühnenbild, Recherche



Josephine Molis
Regie, Bühnenbild, Kostüme, PR, Recherche, Text

Allie Birkel Technik
Marius Deuker Fotos
Laura Finckh PR Texte
Tabea Weber Sound
Esther Strubelt Vertrauensperson
Nicolas Wiefelspütz Unterstützung

Danke auch an die, die nicht namentlich genannt sind; An alle, die Input gegeben haben, alle, die zuschauen und alle, die ihre Stimme nutzen. <3



